

3. 299. a (1) Nr. 4889/664.

K u n d m a c h u n g.

Mit Beginne des Schuljahres 1851/52 kommt ein Goldheim'scher Stiftungsplatz im k. k. Taubstummen-Institute zu Linz zu besetzen.

Auf den Genuß dieses Stipendiums haben Taubstumme in Krain, ehelich geborne Kinder beiderlei Geschlechtes, und in der Regel katholischer Religion, Anspruch. Kinder akatholischer Aeltern können, nach dem ausdrücklichen Willen des Stifters, nur dann an der Stiftung Theil nehmen, wenn sich letztere herbeilassen, ihre Kinder in der katholischen Religion erziehen zu lassen.

Das aufzunehmende Kind darf nicht unter 7 und nicht über 14 Jahre alt, nicht stumpf- oder blödsinnig seyn, und es haben jene Kinder den Vorzug, welche von ihren Aeltern v. rwauset, ganz arm und verlassen sind, dann durch eine gute Bildungsfähigkeit und Gesundheit sich hervorthun, so wie auch nach dem Willen des Stifters Taubstumme männlichen Geschlechtes vorzugsweise zu berücksichtigen kommen.

Aeltern und Vormünder, welche sich für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen um das obige Stipendium bewerben wollen, haben ihre, mit dem Tauffcheine, dem Impfungs- und Armuthszeugnisse, dann mit dem von dem Districtsarzte auszustellenden, vom Districtpfarrer mitzufertigenden Zeugnisse über die Gesundheit und Lehrfähigkeit des Kindes, documentirten Gesuche durch die betreffende Bezirkshauptmannschaft, längstens bis 20. Juli d. J., anher zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei für Krain zu Laibach am 4. Juni 1851.

Gustav Graf v. Chorinsky,
k. k. Statthalter.

3. 298 a. (1) Nr. 876.

Concurs-Ankündigung.

Für die Besetzung der Stelle eines technischen Lehrers an der Unter-Realschule zu Nied in Oberösterreich.

Für die Stelle, mit welcher ein Gehalt von vierhundert Gulden G. M. aus dem obderenns. Schulфонде verbunden ist, wird die Concurs-Prüfung an den Normal-Hauptschulen zu Linz, Wien, Prag, Brünn, Troppau, Graz, Laibach, Klagenfurt, Innsbruck und Salzburg am 17. Juli 1851 abgehalten werden. Die Bewerber haben um dieselbe ihre Gesuche spätestens drei Tage vor der Prüfung bei der Schulens-Deraufsicht jener dieser Hauptschulen, an welcher sie dem Concurs sich unterziehen wollen, zu überreichen, und dieselben mit den gesetzlichen Nachweisungen über ihr Alter, ihre Gesundheit, ihre Gesittung, über die Aneignung der für das fragliche Lehramt erforderlichen technischen, wissenschaftlichen Kenntnisse, dann über ihre Befähigung zum Lehrfache an Hauptschulen, so wie über ihre etwaige bisherige Anstellung zu belegen.

3. 300. a (1) Nr. 2024, ad 1435.

Concurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach ist die Stelle eines Kanzlisten, mit dem Jahresgehälte von 500 fl., und im Falle der Vorrückung mit 400 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis 15. Juli l. J. bei der k. k. General-Procuratur in Klagenfurt einzubringen, und sich über ihr Alter, Moralität, ihre bisherige Dienstleistung und die Kenntniß der krainischen Sprache auszuweisen, wie auch anzugeben, ob und inwiefern sie mit den Herren Beamten der obbenannten Staats-Anwaltschaft verwandt oder verschwägert sind.

Klagenfurt am 11. Juni 1851.

Der k. k. General-Procurator für Kärnten u. Krain.
Dr. Carl Ulepitsch.

3. 739. (1) Nr. 2063.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Administration des Armeninstitutes der Pfarre in Castua, Hauptmannschaft Volosca, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes rückichtlich der in Verlust gerathenen, auf das Armeninstitut der Pfarre Castua lautenden $3\frac{1}{2}\%$ krain. ständ. Ararial-Obligation ddo. 1. Mai 1799, Nr. 3394, pr. 275 fl. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Obligation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Landesgerichte so gewiß anzumelden und geltend zu machen, widrigens auf weiteres Anlangen die obgedachte Obligation nach Verlauf dieser Frist für amortisirt, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach am 27. Mai 1851.

3. 710. (3)

K u n d m a c h u n g.

Der Gemeinderath hat eine Johann Jacob Schilling'sche Witwenstiftung in dem jährlichen Betrage von 40 fl. auf lebenslang zu verleihen.

Zu Folge des Testamentes vom 9. Jänner 1752 haben Anspruch auf diese Stiftung: Witwen eines Laibacher (immatriculirten) Bürgers, wenn sie in Ehrbarkeit, frommen und züchtigen Wandel leben.

Dieserigen Witwen, welche sich zum Genuße dieser Stiftung geeignet finden, haben ihre diesfälligen Gesuche in der Amtskanzlei des magistratischen Amtsvorstandes mündlich, von heute an binnen 14 Tagen, vorzubringen.

Magistrat Laibach den 6. Juni 1851.

3. 737. (1) Nr. 474.

E d i c t.

Von dem k. k. Verwaltungsamte Landstraß wird hiemit allgemein kund gemacht, daß in Folge Bewilligung der löblichen k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt vom 20. Februar 1851, 3. 1871, die Wiederverpachtung sämtlicher, zur k. k. Religionsfonds-Domäne Landstraß gehörigen Meiereigründe, als: Aecker, Wiesen, Weingärten und Hutweiden, auf 6 oder 9 Jahre, d. i. vom 1. November 1851, bis hin 1857 oder 1860, in loco der betreffenden Grundstücke an nachstehenden Tagen, jederzeit von 8-12 Uhr Vormittags, vorgenommen werden wird, als:

Am 23. Juni 1851.

Die große Teichwiese Ribjek, dann die Wiese Petercič bei Ladendorf, dann der Aecker Obresa bei Prekoppe.

Am 24. Juni 1851.

Die Aecker und Wiesen um das staatsherrschaftliche Schloßgebäude.

Am 25. Juni 1851.

Die Aecker und Wiesen nächst der Stadt Landstraß, als: Saga, na Stopah, Jrenčič und Faroušku.

Am 26. Juni 1851.

Die Aecker und Wiesen des Meierhofes in Sajoviz.

Am 27. Juni 1851.

Die Wiese Irebes bei Slivje.

Am 28. Juni 1851.

Die Weingärten in Dedenschloß und Botschberg.

Am 30. Juni 1851.

Die Weingärten des Strasshofes.

Am 2. Juli 1851.

Die Aecker und Wiesen zu Kuren und Salloke, im Bezirke Gurkfeld.

Am 3. Juli 1851.

Die große Wiese unter Dolcinavas, dann die Weingärten zu Arch und Serounik.

Am 4. Juli 1851.

Die Gebirgswiesen na Polom.

Am 5. Juli 1851.

Die Gebirgswiesen Kosarje, Stričanica, und am 7. Juli 1851.

Die Gebirgswiesen stoparske Kerče, Terlica und Banouc.

Hiezu werden die Pachtlustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß die diesfälligen Pachtbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Verwaltungsamt Landstraß am 9. Juni 1851.

3. 735. (1) Nr. 1698.

E d i c t.

Von dem kais. königl. Bezirks-Gerichte zu Weichselstein wird bekannt gemacht: Es sey über Bewilligung und Anlangen des k. k. Handelsgerichtes in Wien die executive Feilbietung der bei der Herrschaft Ratschach befindlichen, auf 2295 fl. geschätzten Fahrnisse, als: ein vierziger moderner Reiseswagen, ein Neutischeiner, ein Steierwagen, zwei große Kühe, ein Poni, 9 große, mit Eisen beschlagene und mehrere andere kleinere Fässer, ein Fortepiano, dann verschiedener Haus- und Zimmerausrüstung, meistens von neuerer eleganter Form, auf drei Termine, und zwar auf den 25. und 26. Juni, dann 9. und 10. und 25. und 26. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an mit dem angeordnet worden, daß diese Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur über oder um den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangehen werden.

K. k. Bez.-Gericht Weichselstein am 4. Juni 1851.

3. 738. (1) Nr. 1223.

Von dem k. k. Bez.-Gerichte Radmannsdorf wird kundgegeben:

Es habe unterm 20. März l. J., Nr. 1223, Franz Murnik von Polič die Klage wider Matthäus Murnik, unbekanten Aufenthaltes, und dessen unbekante Rechtsnachfolger, auf Erßigung des im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Meer. Nr. 74, Urb. Nr. 83 vorkommenden Behntz im Bigauer Felde, angebracht, worüber zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsetzung auf den 16. August d. J., Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordnet wurde. Da dem Gerichte der Aufenthaltsort des Matthäus Murnik und seiner Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Joseph Außenek zu Polič einen Curator ad hunc actum aufgestellt, mit dem die Rechtsache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur Tagsetzung entweder persönlich zu erscheinen, oder ihre Rechtsbehilfe dem genannten Curator an die Hand zu geben, oder diesem Gerichte einen andern Bevollmächtigten namhaft zu machen haben, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bez.-Gericht Radmannsdorf am 11. April 1851.

3. 741. (1) Nr. 2141.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte in St. Martin haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 24. Jänner 1851 verstorbenen Halbhüblers von Rente, Peter Korpar, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 23. Juli l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

St. Martin am 6. Juni 1851.

Der k. k. Bezirks-Richter
Schuber.

3. 740. (1) Nr. 2883.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionsache des Joseph Taktič von Kleinlivitz, im Gerichtsbezirke Großlaas, gegen Barthelma Strinos von Krajnc, die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Krajnc gelegenen, und im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 297/298,

Rect. Nr. 482 vorkommenden, laut Schätzungsprotocoll von 12. Mai 1851, Nr. 2773, auf 455 fl. 40 kr. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 6. October 1847, Nr. 240, schuldigen 136 fl. 46 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, und zwar auf den 21. Juli, 21. August und 22. September 1851, jedesmal von 9—12 Uhr in loco Kraj. Lc mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bez. - Gericht Laas am 19. Mai 1851.

3. 721. (2) Nr. 1540.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 30. November 1850 zu Karlsbad in Böhmen verstorbenen Mathias Kasler von Kieg, Hausierers und Besitzers einer Hubrealität zu Kieg H. Nr. 20, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 18. Aug. d. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirks - Collegialgericht Gottschee am 15. April 1851.

3. 722. (2) Nr. 974.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 24. August 1850 zu Nesselthal Nr. 27 verstorbenen Hubenbesizers Leonhard Berderber, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben am 31. Juli l. J. Vormittags um neun Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 11. April 1851.

3. 723. (2) Nr. 1654.

E d i c t.

Dem Mathias Jaklitsch von Kerndorf, derzeit unbekanntes Aufenthalts, wird bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Herr Johann Wiederwohl, Handelsmann in Wien, derzeit in Gottschee, die Klage auf Zahlung einer Warenschuld pr. 77 fl. 35 kr., und auf Richtfertigung der dießfalls erwirkten Pränotation hieramts eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagsatzung auf den 5. August l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 a. h. Entschließung vom 18. October 1845, angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, so hat man ihm zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Stephan Fij von Kerndorf als Curator aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der hiesigen bestehenden Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Dessen wird Mathias Jaklitsch zu dem Ende verständiget, damit er entweder selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator seine Behelfe mitzutheilen, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und anher namhaft zu machen wissen werde, widrigens er die Folgen seiner Säumnis sich selbst beizumessen hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 24. April 1851.

3. 724. (2) Nr. 1761.

E d i c t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird dem Paul Michitsch von Windischdorf bekannt gemacht:

Es haben wider ihn die Eheleute Johann und Helena Jaklitsch von Windischdorf, die Klage auf Zahlung des aus dem Ehevertrage ddo. 15. Dec. 1840 ihnen schuldigen Heiratsgutes pr. 130 fl. c. s. c., und auf Richtfertigung der dießfalls erwirkten Pränotation hiergerichts eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 5. August l. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang des S. 18 a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet wurde.

Nachdem der gegenwärtige Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so hat man ihm auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Georg Ranzel von Windischdorf als Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen durchgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte hat daher zur Verhandlung selbst zu erscheinen oder dem aufgestellten Vertreter seine Rechtsbehelfe mitzutheilen oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, und überhaupt die gerichtsmäßigen Wege einzuschlagen, widrigens er die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 30. April 1851.

3. 725. (2) Nr. 1903.

E d i c t.

Vom dem gefertigten Bezirks-Gerichte wird bekannt gegeben: Es habe in der Executionsache des Hrn. Mathias Wolf von Gottschee, als Sessionai des Johann Petsche von Snabendort, wider Hrn. Franz Thellian von Gottschee, wegen schuldigen 132 fl. c. s. c., die Reassumirung der executiven Feilbietung des dem Executen gehörigen, zu Gottschee unter Haus Nr. 68 liegenden Hauses sammt dazu gehörigen Grundstücken und Waldantheilen, in gerichtlicher erhobenen Schätzungswerthe von 730 fl. bewilliget, und hiezu die Feilbietungstermine auf den 24. Juli, den 25. August und auf den 25. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß solche nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse erliegen hieramts zur Einsicht.

K. k. Bezirks-Gericht Gottschee am 12. Mai 1851.

3. 729. (2) Nr. 2145.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirks-Gerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Gregor Krafer von Otterbach, die executive Feilbietung des dem Georg Stalzer gehörigen, zu Obermösel sub Haus Nr. 21 gelegenen behauseten, gerichtlich auf 190 fl. bewertheten Unterassels, wegen aus dem Urtheile d. d. 30. September 1848, Zahl 3331 schuldigen 250 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 13. August, den 13. September und auf den 14. October l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco Obermösel mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe werde veräußert werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirks-Gericht Gottschee am 21. Mai 1851.

3. 731. (2) Nr. 2234.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirks-Gerichte Gottschee wird hiemit bekannt gegeben: Es habe über Ansuchen des Hrn. Joseph Pudmann und der Frau Catharina Perz, als Vormünder der minderj. Joseph Perz'schen Kinder von Straß, die executive Feilbietung der, zu Gunsten des Georg Perz von Mojschwald mit dem Schuldscheine vom 25. August 1838 und mit der Verlassenschaftsbehandlung nach Andreas Perz d. d. 23. Mai 1843, Z. 1593, auf der Hube Consc. Nr. 6, und auf der Mühle Nr. 1 des Mathias Schleimer in Mojschwald intabulirten Forderung pr. 1000 fl., wegen aus dem Urtheile vom 12. December 1850, execut. superintab. 10. April 1851, den minderj. Joseph Perz'schen Kindern schuldigen 289 fl., sammt der hieron seit 18. October 1841 laufenden 5% Zinsen bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 8. August, den 10. September und den 10. October d. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der dießgerichtlichen Kanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß obgedachte Forderung pr. 1000 fl. bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter diesem Betrage, bei der 3. Feilbietung aber um jeden Meißbot werde veräußert werden.

K. k. Bezirks-Gericht Gottschee am 31. Mai 1851.

3. 730. (2) Nr. 2215.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Michael Lackner von Gottschee, als Nachhaber des Joh. Weber von Marobitz, die executive Feilbietung der, dem Joh. Krusch gehörigen, zu Unterwehenbach Haus-Nr. 9 gelegenen, im dießgerichtlichen Grundbuche sub Rect. Nr. 2035 vorkommenden Viertelhube, in gerichtlicher erhobenen Werthe von 280 fl. C. M. bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. August, den 16. September und 17. October l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in loco Unterwehenbach mit dem Beisage angeordnet, daß obgedachte Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe werde veräußert werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 26. Mai 1851.

3. 727. (2) Nr. 2002.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Gramer von Reichenau, gegen Mathias Köstner von Taubenbrunn Haus-Nr. 5, unter Vertretung seines Curators Herrn Michael Lackner von Gottschee, wegen aus dem Urtheile ddo. 29. März 1850, Z. 536, schuldigen 290 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, den Ehegatten Mathias und Margaretha Köstner gehörigen, im Grundbuche sub Rect. Nr. 1388 vorkommenden, zu Taubenbrunn sub Haus-Nr. 5 liegenden 1/3 Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, im gerichtlicher erhobenen Werthe von 240 fl. bewilliget, hiezu die Feilbietungstagsatzungen auf den 11. August, dann auf den 12. September und auf den 13. October l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt, daß obgedachte Realität nur bei der dritten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe werde veräußert werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 14. Mai 1851.

3. 726. (2) Nr. 2001.

E d i c t.

Vom dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Hrn. Michael Lackner, als Curator des Mathias Ranzel von Obermösel, und der Maria Ranzel von ebendort, die Licitation der vom Hrn. Joseph Wittine in Frankmarkt, durch seinen Nachhaber Hrn. Michael Perz von Gottschee, laut Feilbietungsprotocoll d. d. 5. Juli 1849, Z. 2195, um den Meißbot pr. 360 fl. C. M. erstandenen, dem Mathias Ranzel gehörigen, im Grundbuche sub Rect. Nr. 898 vorkommenden, zu Obermösel sub Haus Nr. 30 liegenden Ackerhube, wegen von dem Ersteher nicht zugehaltener Feilbietungsbedingnisse bewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzung auf den 21. Juli l. J. Vormittags von 9—12 Uhr mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei dieser Tagsatzung um jeden Meißbot auch unter dem Schätzungswerthe werde veräußert werden.

K. k. Bezirks-Gericht Gottschee am 15. Mai 1851.

3. 732. (2) Nr. 2250.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 1. Mai d. J. zu Bukoudoll, in Croatien, verstorbenen Georg Kristants, Hüblers zu Nibel H. Nr. 15, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 14. August d. J., Vormittags um 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bez. Gericht Gottschee am 3. Juni 1851.

3. 734. (2) Nr. 1322.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Herrn Bartholomäus Maly von Neumarkt, gegen Herrn Franz Wofchart von Unterduplach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 4. August 1849, Z. 875, schuldigen 249 fl. 54 kr., dann 40 fl. c. s. c., die Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, zu Unterduplach sub Haus Z. 38 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Propsteigült Radmannsdorf sub Rect. Nr. 3 einkommenden Drittelhube, dann des, im Grundbuche des vormaligen Gutes Duplach sub Dom. Nr. 17 einkommenden Aekers Podvevencá, im Schätzungswerthe von 459 fl. 20 kr., dann mehrerer Hauseinrichtungsstücke, im Werthe von 5 fl. 41 kr. bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 30. Juni, 30. Juli und 30. August l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Pfandobjecte mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieselben bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract, und die Licitationsbedingnisse können täglich bei dem gefertigten Bez.-Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bez. - Gericht Neumarkt am 24 Mai 1851.